

Die Zukunft im Visier

Der Haushaltsservice der Aargauer Landfrauen ist eine Erfolgsgeschichte, die nur eine Richtung kennt: nach oben. Deshalb soll die Struktur angepasst und in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden, in die Landfrauen AG.

SUSANNE KÜNSCH

Frauenpower pur versprühten die Mitglieder des Aargauischen Landfrauenverbands just zu ihrem 90-Jahre-Jubiläum an der Delegiertenversammlung in Staffelbach. Präsidentin Lotti Baumann erinnerte an Lili Kohler-Burg, die visionäre Aargaerin, welche vor 90 Jahren den Grundstein für den heutigen ALFV gelegt hatte. «Ich hoffe, dass wir zum 100. Bestehen des ALFV auf Gleichstellung anstossen können, denn man muss sich vor Augen halten, dass immer noch rund 70% der Landfrauen als nichterwerbstätig gelten und keinen Lohnausweis ausfüllen.» Man befinde sich noch lange nicht dort, wo man sein möchte, und werde sich weiterhin für Anerkennung und soziale Gleichstellung einsetzen.

Echte Erfolgsgeschichte

Mit mittlerweile rund hundert Mitarbeitern und 250 Kunden hat sich der Haushaltsservice der ALFV seit seiner Gründung vor zehn Jahren zu einem erfolgreichen und profitablen Unternehmen entwickelt. «Es drängt sich eine Änderung der



Neu im Vorstand: Therese Meyer (v.l.), welche Therese Gautschi ablöst, mit den Vorstandsfrauen Conny Schmid, Präsidentin Lotti Baumann, Yvonne Vögeli und Yvonne Heggli. (Bild: sku)

Rechtsform auf, denn mit einem Umsatz von 800 000 Franken kann der Service fast als mittelgrosses Unternehmen bezeichnet werden», führte Treuhänder Martin Hegg auf. Die Rechtsform Verband sei eigentlich nicht für das Betreiben eines kaufmännischen Unternehmens gedacht, deshalb dränge sich eine Veränderung auf.

Trotz kritischer Zwischenfragen wurde der Antrag, aus dem heutigen Verband per 1. Juli 2020 die Landfrauen AG zu gründen und künftig alle Aktivitäten des ALFV über die AG abzuwickeln, von den neunzig Stimmberechtigten mehrheitlich angenommen. Mit heute 7100 Mitgliedern und einem Eigenkapital von rund 240 000 Franken zeigt sich der ALFV in glänzender Form.

Bildung erlebt Boom

Positives hatte Marlis Hodel, Fachbereich Hauswirtschaft am

Landwirtschaftlichen Zentrum Liebegg, zu vermelden. «Wir erleben im Moment einen regelrechten Boom in Sachen Bildung.» Die Fachausbildung zur Bäuerin etwa sei zurzeit mit fünf Klassen belegt, und das Team am LZL wachse stetig.

Annekäthi Schluemp vom Vorstand des SBLV nannte dazu konkrete Zahlen: «110 Frauen haben sich zur neuen Fachprüfung Bäuerin FA angemeldet.» Hauptanliegen sei nach wie vor die ungenügende soziale Absicherung der Bäuerinnen. «Unsere jahrelangen Bemühungen zeigen nun in der AP22+ erstmals Wirkung.» Schluemp forderte die Landfrauen auf, sich in agrarpolitische Themen einzubringen: «Die Türen in öffentlichen Ämtern stehen für Frauen offen.» Es sei an der Zeit, die Chancen zu packen und die Dinge nicht mit sich geschehen zu lassen.